Ms

Nro. 115.

Posener Intelligenz-Blatt.

Montag, den 14. Mai 1832.

Durch die in dem Stücke No. 76. des Posener Intelligenz-Blatts enthaltene Bekanntmachung des Herrn Ober Präsidenten des Großherzogthums Posen vom 24. März d. J. sind die Bestimmungen bereits zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden, welche Se. Majestät der König wegen Translocation der Denkmähler und der Ueberreste der Verstorbenen von dem alten nach dem neuen evangelischen Kirchhofe in der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 10. März d. J. zu erlassen geruhet haben.

In Gemäßheit derselben hat die Fortifikation den Theil des alten Kirchhofes, welcher wegen der Fortifikations-Arbeiten aufgegraben werden muß, mit einer Furche umziehen und die Gräber der Verstorbenen, deren Ueberreste nach der Allerhöchsten Kabinets-Ordre nur translocirt werden dürfen, mit Kalk bespritzen lassen, um sie dadurch genauer zu bezeichnen. Das Terrain auf dem neuen evangelischen Kirchhofe, welches zur Aufnahme der zu translocirenden Gebeine und Denkmähler bestimmt ist, wird ebenfalls bezeichnet und allen Interessenten von dem Todtengräber angezeigt werden.

Indem wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, setzen wir zugleich über das bei der Translokation zu beobachtende Verfahren Folgendes fest:

1) Die Wegnahme von Denkmählern, Särgen und Gebeinen von dem alten evangelischen Kirchhofe kann nur denjenigen Angehörigen der Verstorbenen unter Beobachtung der desfalls vorgeschriebenen polizeilichen Anordnungen gestattet werden, welche sich innerhalb 6 Wochen, von der Publikation dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei dem zu unserem Kommissario ernannten interimistischen Ober-Bürgermeister Herrn Behm melden und von demselben einen Erlaubnißschein erhalten.

2) Bevor ihnen die Erlaubniß zur Translokation von dem Herrn Commissarius ertheilt werden kann, haben sie mit Zuziehung des Todtengräbers das zu translocirende Grab mit einer Tafel und Nummer zu bezeichnen, bei dem evangelischen Kirchen-Kollegio hieselbst die Anweisung einer Grabstelle auf dem neuen Kirchhofe, welche mit derselben Nummer be-

zeichnet werden muß, nachzusuchen, und wie solches geschehen, desgleichen ihre Befugniß zur Translokation durch ein Attest des evangelischen Kirchen-Kollegii nachzuweisen.

3) Der Herr Kommissarius wird den sich meldenden Interessenten die polizeilichen Anordnungen, welche bei der Ausführung des Translokations-Geschäfts beobachtet werden müssen, desgleichen die Beträge, welche für die Translokations-Arbeiten vergütigt und nach deren Vollendung aus der Festungs-Bau-Kasse ausgezahlt werden sollen, mittheilen.

4) Den Bestimmungen der Allerhöchsten Kabinets-Ordre zufolge, müssen die Interessenten das Translokations-Geschäft binnen 6 Wochen, vom Tage der Ausstellung des Erlaubnißscheines an gerechnet, jedenfalls beendigen. Das Ausgraben der Särge und Gebeine auf dem alten Kirchhofe darf nur von Abends 9 Uhr ab bis Morgens um 6 Uhr, der Transport der Leichen nach dem neuen Kirchhofe aber erst von 11 Uhr Abends ab bis Morgens um 6 Uhr vorgenommen werden.

5) Insofern die Translokation von Denkmählern nicht auf den neuen, sondern, der Allerhöchsten Kabinets-Ordre gemäß, auf einen schicklichen Platz des alten Kirchhofes, welchen der Herr Ingenieur-Hauptmann Hardenek den Interessenten auf Erfordern anzeigen wird, verlangt wird, soll dieselbe von Seiten der Fortifikation bewirkt werden.

6) Wer sich innerhalb der angeordneten 6wöchentlichen Frist nicht meldet, um die Erlaubniß zur Translokation von Denkmählern, Familien-Begräbnissen, Särgen oder Gebeinen nachzusuchen; oder wer die Letztere nicht binnen 6 Wochen vom Tage der erhaltenen Erlaubniß ausführt; oder wer sie endlich für die ihm vom Herrn Commissarius mitgetheilten Vergütigungs-Beträge nicht übernehmen will: verliert sein Recht zur Translokation.

7) In Rücksicht derjenigen Interessenten, welche solchergestalt ihre Rechte zur Translokation verloren haben, tritt nachstehendes Verfahren ein: die Särge ihrer Angehörigen werden beim Vorschreiten der fortifikatorischen Arbeiten ausgegraben, in eine große Grube zusammengestellt und verschüttet. Die Denkmähler werden abgenommen und von der Fortifikation an einem schicklichen Platze unter freiem Himmel niedergelegt, bis sich ein Eigenthümer zu denselben meldet. Die erblichen Familien-Begräbnisse werden beim Vorschreiten des Baues verschüttet.

Wir fordern demnach alle diejenigen, welche die Ueberreste ihrer angehörigen Verstorbenen, die denselben gesetzten Denkmähle oder Familien-Begräbnisse auf

den neuen evangelischen Kirchhof zu translociren beabsichtigen, hierdurch auf, innerhalb der angeordneten Fristen die Erlaubniß hierzu nachzusuchen und das Translokations-Geschäft vorzunehmen, widrigenfalls sie es sich selbst beizumessen haben, wenn nach Ablauf der Fristen ihre desfallsigen Anträge nicht mehr berücksichtigt werden können, vielmehr beim weitern Vorschreiten des Festungsbaues nach den obigen Bemerkungen verfahren werden muß.

Posen, den 17. April 1832.

Königliche Preußische Regierung I. und II.

Subhastationspatent. Die im Pleschner Kreise belegene, dem ehemaligen Landgerichts-Präsidenten Josephat v. Mikorski zugehörige Herrschaft Sobotka, nebst dem Dorfe Klein-Sobotka und den Deserten Klusiny und Twory, welche nach der gerichtlichen Taxe auf 91,066 Rthl. 28 sgr. 5 pf. gewürdigt worden ist, soll auf den Antrag der Gläubiger Schuldenhalber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und die Bietungs-Termine sind auf

den 14. Dezember c.,
den 14. März 1832,

und der peremtorische Termin auf

den 15. Juni 1832,

vor dem Herrn Landgerichts-Rath Ruschke Morgens um 9 Uhr allhier angesetzt.

Besitz- und zahlungsfähigen Käufern werden diese Termine mit dem Beifügen hierdurch bekannt gemacht, daß es einem Jeden frei steht, bis 4 Wochen vor dem letzten Termine uns die etwa bei Aufnahme der Taxe vorgefallenen Mängel anzuzeigen.

Zugleich werden die ihren Namen und Wohnorten nach unbekannten Bąkowski-

Patent subhastacyiny. Maiętność Sobotka w powiecie Pleszewskim położona, do W. Jozefata Mikorskiego, byłego Prezesa Sądu Ziemiańskiego w Poznaniu należąca, wraz z wsią małą Sobotką i pustkowiami Klusiny i Twory, która według taxy sądowéy na 91,066 tal. 28 śgr. 5 fen. oszacowaną została, na żądanie wierzycieli z powodu długów publicznie naywięcéy daiącemu sprzedaną być ma, którym końcem termina licytacyine

na dzień 14. Grudnia r. b.
na dzień 14. Marca 1832,

termin zaś peremtoryczny

na dzień 15. Czerwca 1832,

zrana o godzinie 9. przed Deputowanym W. Sędzią Ruschke w mieyscu wyznaczone zostały. Zdolność kupienia i zapłacenia posiadaiących uwiadomiamy o terminach tych z nadmienieniem: iż aż do 4ch tygodni przed ostatnim terminem każdemu zostawia się wolność doniesienia nam o niedokładnościach, iakieby przy sporządzeniu taxy zayść były mogły.

Oraz zapozywaią się sukcessorowie Bąkowscy z imienia z pobytu niewia-

schen Erben, für welche auf diese Güter Rubr. III. No. 1. ein Kapital von 150 Rthl. nebst 5 pCt. Zinsen intabulirt steht, und der seinem Wohnorte nach unbekannte Joseph v. Mikorski, für welchen ebenfalls Rubr. III. No. 5. 5055 Rthlr. 6 sgr. 8 pf. und Nro. 8. 13,289 Rthlr. 15 sgr. eingetragen sind, aufgefordert, in diesen Terminen ebenfalls persönlich oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, zu welchen wir ihnen die Justiz-Kommissarien

1) Justiz-Commissions-Rath Pilaski,

2) Landgerichts-Rath Brachvogel,

3) Landgerichts-Rath Gregor,

4) Justiz-Commissarius v. Kryger,

in Vorschlag bringen, zu erscheinen und ihre Gerechtsame wahrzunehmen, widrigenfalls den Meistbietenden nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufgeldes die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der Letztern, ohne daß es zu diesem Zweck der Produktion des Instruments bedarf, bewirkt werden soll.

Krotoschin den 28. Juli 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.

domi, dla których na tychże dobrach Rubr. III. Nro. 1. kapitał tal. 150 wraz z procentem po 5 od sta iest intabulowany, tudzież Ur. Józefa Mikorskiego z mieysca pobytu niewiadomego, dla którego również Rubr. III. No. 5. 5055 tal. 6 sgr. 8 fen. i No. 8. 13,289 talar. 15 sgr. są intabulowane, aby w terminie tym także osobiście lub przez pełnomocników prawnie dopuszczalnych, na których im kommissarzy sprawiedliwości

1) Radzcę kommissarza sprawiedliwości Pilaski,

2) Sędziego ziemiańskiego Brachvogel,

3) Sędziego ziemiańskiego Gregor,

4) Kommissarza sprawiedliwości Kryger,

przedstawiamy, stawili i praw swych dopilnowali, w razie niestawienia się nie tylko dobra powyższe naywięcéy daiącemu przysądzone, lecz oraz po sądowem złożeniu summy szacunkowéy wymazanie wszelkich intabulowanych iako i spadaiących pretensyi, a mianowicie ostatnich, bez potrzeby nawet złożenia na ten koniec dokumentów nakazanem zostanie.

Krotoszyn dnia 28. Lipca 1831.

Królewsko-Pruski Sąd Ziemiański.

Subhastationspatent. Das im Wirsitzschen Kreise gelegene freie Allodial-Rittergut Karnowke nebst Zubehör Koziagora, dem Wilhelm Wenzeslaus Neustuppe gehörig, welches nach dem Revi-

Patent subhastacyiny. Maiętność rycerska Karnowko wraz z przynależytością Koziagora, w powiecie Wyrzyskim położona, Wilhelmowi Wencesławowi Neustuppe należąca, któ-

sions-Nutzungs-Anschlage der Königlichen Landschafts-Direktion zu Bromberg auf 15,181 Rthl. 8 sgr. 4 pf. gewürdigt worden ist, soll auf den Antrag der gedachten Landschafts-Direktion, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und die Bietungstermine sind auf

den 19. Juni,
den 11. September,

und der peremtorische Termin auf

den 11. December c.,

vor dem Herrn Landgerichts-Assessor Adamski Morgens um 10 Uhr allhier angesetzt. Besitzfähigen Käufern werden diese Termine mit der Nachricht bekannt gemacht, daß das Gut dem Meistbietenden zugeschlagen und auf die etwa nachher einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden soll, insofern nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme nothwendig machen.

Der Revisions-Nutzungs-Anschlag kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Schneidemühl den 26. Januar 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.

ra podług anszlagu rewizyinego Król. Dyrekcyi landszaftowéy w Bydgoszczy na 15,181 tal. 8 sgr. 4 fen. iest oceniona, na żądanie wspomnionéy Dyrekcyi landszaftowéy publicznie naywięcéy daiącemu sprzedaną być ma, którym końcem termina licytacyine

na dzień 19. Czerwca,
na dzień 11. Września,

termin zaś peremtoryczny

na dzień 11. Grudnia r. b.,

zrana o godzinie 10. przed Assessorem Sądu naszego W. Adamskim w mieyscu wyznaczone zostały. Zdolność kupienia maiących uwiadomiamy o terminach tych z nadmienieniem, iż maiętność naywięcéy daiącemu przybitą zostanie, na późnieysze zaś podania wzgląd mianym nie będzie, ieżeli prawne powody nie będą wymagać wyiątku.

Anszlag rewizyiny w Registraturze naszéy przeyrzany być może.

w Pile dnia 26. Stycznia 1832.

Król. Pruski Sąd Ziemiański.

Edikral-Citation. In dem Hypothekenbuche des im Inowraclawschen Kreise des Großherzogthums Posen belegenen Allodial-Ritter-Guts Ostrowo No. 193. Antheil A. und B. sind Rubr. II. No. 2. für die verehelichte v. Niewiescinska, Magdalena geborne Porzycka verwittwet gewesene Dobinska, 60 Rtl. als ein an dieselbe alljährlich zu zahlender Zins-Betrag eines Kapitals von 1000

Zapozew edyktalny. W księdze hypoteczney dobr allodialnych szlacheckich Ostrowa, w powiecie Inowracławskim, Xięstwie Poznańskim, położonych, No. 193 Części A. i B. pod Rubr. II. No. 2. dla Magdaleny Niewieścińskiéy byłéy owdowiałéy Dobińskiéy z Porzyckich, talarów 60 iako prowizya corocznie iéy płacić się maiąca od kapitału talarów

Rthl. und das Kapital der 1000 Rthl. für die 8 Erben der Magdalena verehel. v. Niewiescinska, Rubr. III. No. 14. aber für die Wladislaus v. Niewiescinskischen Erben 19,050 Rthl. rückständiges Kaufgeld eingetragen. Da das genannte Gut subhastirt und in dem am 25. Februar c. angestandenen Licitations-Termine von dem Pächter Christoph Mittelstädt ein Meistgebot von 26,000 Rtl. abgegeben worden ist, so werden die ihrem Aufenthalt nach unbekannten Gläubiger oder die jetzigen Inhaber der oben gedachten Forderungen, deren Erben oder Cessionarien, nämlich:

A. Die verehelichte v. Niewiescinska, Magdalena geborne v. Porzycka, verwittwet gewesene v. Dobinska;
B. ihre angeblichen Erben, namentlich:
  a) der Kammerherr Johann v. Niewiescinski,
  b) die Anna v. Niewiescinska verehel. v. Przylubska,
  c) die Clara v. Niewiescinska verehelichte v. Kielczewska,
  d) der Kanonikus Felician Anton v. Niewiescinski,
  e) der Joseph v. Niewiescinski,
  f) der Ignaz v. Drzewiecki, ein Sohn der Ursula v. Niewiescinska verehelichten v. Drzewiecka,
  g) der Melchior v. Niewiescinski, und
  h) die Eva v. Niewiescinska verehel. v. Kurczewska;
C. die Wladislaus v. Niewiescinskischen Erben;

1000, a talarów te 1000 dla ośmiu sukcessorów teyże Magdaleny Niewieścińskiéy, niemniéy pod Rubr. III. No. 14. dla sukcessorów Władysława Niewieścińskiego tal. 19,050 iako resztuiąca summa kupna, są zahypotekowane. A ponieważ rzeczone dobra są subhastowane, i w terminie licytacyinym dnia 25. Lutego r. b. wyznaczonym, przez Krysztofa Mittelstädta possessora licytum tal. 26,000 podane zostało, zatem wzywaią się z pobytu swoiego niewiadomi wierzyciele lub teraźnieyszi właściciele wspomnionych summ, ich sukcessorowie lub cessyonaryusze, to iest:

A. zamężna Niewieścińska, Magdalena z Porzyckich, owdowiała Dobińska;
B. sukcessorowie iéy, mianowicie:
  a) Jan Niewieściński szambellan,
  b) Anna z Niewieścińskich Przyłubska,
  c) Klara z Niewieścińskich Kielczewska,
  d) Felician Antoni Niewieściński kanonik,
  e) Jozef Niewieściński,
  f) Ignacy Drzewiecki, syn Urszuli z Niewieścińskich Drzewieckiéy,
  g) Melchior Niewieściński i
  h) Ewa z Niewieścińskich Kurczewska;
C. sukcessorowie Władysława Niewieścińskiego;

aufgefordert, in dem auf den 23. Februar 1833 vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Ulrich in unserm Audienz-Zimmer Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, sich als Inhaber der mehrgedachten Forderungen zu legitimiren, und sich über den Zuschlag des Guts Ostrowo an den rc. Mittelstädt zu erklären, im ausbleibenden Falle aber zu gewärtigen, daß dafür angenommen werden wird, sie genehmigen den Zuschlag für das bis dahin abgegebene Meistgebot.

Bromberg, den 29. März 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.

aby w terminie dnia 23. Lutego 1833. roku przed Deputowanym W. Ulrychem Konsyliarzem Sądu Ziem. w izbie naszéy audyencyonalnéy przed południem o godzinie 9. stanąwszy, iako właściciele pomienionych summ się wylegitymowali, i względem przysądzenia dóbr Ostrowa rzeczonemu Mittelstädtowi oświadczyli się, w razie niestawienia się zaś przyięto zostanie, iż zezwalaią na przysądzenie za podane dotąd licytum.

Bydgoszcz, d. 29. Marca 1832.

Król. Pruski Sąd Ziemiański.

Ediktal-Ladung. Nachstehende, im Jahre 1830 ausgetretene Kantonisten des Gnesener Kreises, deren gegenwärtiger Aufenthalts-Ort bis jetzt unbekannt geblieben ist, als:

1) der Schuhmacher-Geselle Joseph Sendecki aus Gnesen,
2) der Knecht Michael Wardęcki aus Galczyn,
3) der Töpfer-Geselle Woyciech Idzicki aus Gnesen,
4) der Knecht Vincent Leporowski aus Gnesen,
5) der Knecht Paul Bagrowski aus Kendzierzyn,
6) der Knecht Stanislaus Michalski aus Zydowo,
7) der Ignaz Urbanski zu Gnesen,
8) der Knecht Johann Friedr. Szendel zu Szydlowiec,

werden hiermit aufgefordert, in ihre Heimath ungesäumt zurückzukehren und

Zapozew edyktalny. Następuiący, w roku 1830. zbiegli kantoniści, z powiatu Gnieznieńskiego, którzy z pobytu są niewiadomi, iako to:

1) szewczyk Józef Sendecki z Gniezna,
2) parobek Michał Wardęcki z Galczyna,
3) garczanek Woyciech Idzicki z Gniezna,
4) parobek Wincent Leporowski z Gniezna,
5) parobek Paweł Bagrowski z Kendzierzyna,
6) parobek Stanisław Michalski z Żydowa,
7) Ignacy Urbański z Gniezna,
8) parobek Jan Friedr. Szendel z Szydłowiec,

zapozywaią się ninieyszém publicznie, aby natychmiast do kraiu tuteyszego

sich von dem unterzeichneten Landgerichte wegen ihrer unerlaubten Entfernung spätestens im Termine den 7. September c. vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Ribbentrop, Vormittags um 10 Uhr zu melden und zu verantworten, widrigenfalls ihr gesammtes jetziges und zukünftiges Vermögen konfiszirt und dem Fiskus zugesprochen werden wird.

Gnesen, den 16. April 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.

powrócili i żeby się względem oddalenia ich samowładnego przed podpisanym Sądem Ziemiańskim, naypóźniéy zaś w terminie na dzień 7. Września r. b. przed Deputowanym W. S. Z. Ribbentrop zrana o godzinie 10. wyznaczonym wytłómaczyli, w przeciwnym bowiem razie tak teraźnieyszy iak przyszły swóy maiątek utracą i takowy fiskusowi przysądzonym będzie.

Gniezno, d. 16. Kwietnia 1832.

Królewsko - Pruski Sąd Ziemiański.
